30 Jahre Selbsthilfe-Kontaktstelle – Es ist schön, mit Ihnen zusammen arbeiten zu dürfen!

Am 1. April 1987 nahm die Selbsthilfe-Kontaktstelle, damals noch an der Kaiserstraße unter dem Kürzel SEKIS, offiziell die Arbeit auf.

SEKIS wurde als Angebot für Selbsthilfegruppen und Initiativen, die keinen Vereinsstatus hatten oder sich keinem Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege anschließen wollten, von der Kreisgruppe des Paritätischen, ins Leben gerufen.

Die Arbeit der SEKIS gründete sich auf die Zusammenarbeit mit der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen (RAG-SHG), in der sich durch den Bonner Verein für Gemeindenahe Psychiatrie gefördert, schon 30 Selbsthilfegruppen lose organisiert hatten.

Mit diesen Gruppen konnten wir das Arbeitsprofil der Kontaktstelle entwickeln, ganz nach den Bedürfnissen der Selbsthilfe.

Die hauptamtlich besetzte Kontaktstelle mit den heute noch bestehenden Standardaufgaben und Strukturen wurde im ersten Jahr von ca. 200 Interessierten kontaktiert. Durch Recherche und erste Gruppengründungen stieg die Zahl der bekannten Selbsthilfegruppen auf 130 an. Das erste Selbsthilfe-Info erschien, ein erster Selbsthilfe-Tag wurde organisiert und 8 Selbsthilfegruppen nutzten einen Gruppenraum.

Heute vermitteln wir in 181 uns bekannte Selbsthilfegruppen. In der Selbsthilfe-Kontaktstelle Lotharstraße treffen sich regelmäßig 43 Gruppen. 2016 wurde die Kontaktstelle 1122 Mal von Selbsthilfe-Interessierten Bürgerinnen und Bürgern und Fachleuten zu Fragen Selbsthilfegruppe und deren Angebote in Anspruch genommen. Die Zusammenarbeit mit den jetzt 181 örtlichen Selbsthilfegruppen zu organisatorischen Fragen, Öffentlichkeitsarbeit, Förderung, Gremienarbeit, Fort- und Weiterbildung, Starthilfe, Gruppendynamik und zum allgemeinen Informationsaustausch ist rege und das Fundament der Kontaktstelle.

Durch die gesellschaftliche Anerkennung der Hilfe in Selbsthilfegruppen entwickelten sich fruchtbare Kooperationen zwischen Selbsthilfegruppen und Einrichtungen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich. Durch die Deutsche Krebshilfe zertifizierte Krankenhäuser und Kliniken kooperieren mit den unterschiedlichen Krebs-Selbsthilfegruppen. In den LVR Kliniken beteiligen sich Selbsthilfegruppen an

Veranstaltungen und tauschen regelmäßig mit den MitarbeiterInnen Erfahrungen aus. Die gute Zusammenarbeit mit den gesetzlichen Krankenkassen stärkt die Selbsthilfe in ihrem Engagement über die Gruppe hinaus. Das Projekt „Medizin Studierende lernen von der Selbsthilfe“ ist seit 5 Jahren ein Highlight in der Arbeit. Mitzuerleben, dass junge Menschen Gruppen besuchen und diese Erfahrung als wertvoll erleben, ist einfach prima.

Für mich als Mitarbeiterin der ersten Stunde ist es immer wieder eine Freude zu sehen, wie sich die Selbsthilfe, erst ein schüchternes Pflänzchen, zu einer starken und vielfältigen Bewegung entwickelt hat.

Ich möchte mich auch bei den vielen Engagierten für die langjährige und befruchtende Zusammenarbeit bedanken.

Es ist schön mit Ihnen zusammen arbeiten zu dürfen.

Gabriele Kuchem-Göhler
Mitarbeiterin der Selbsthilfe-Kontaktstelle